

# KIRCHENGEMEINDE HERRNBURG

Dezember  
Januar  
Februar

2014/15



## Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Herrnburg

## Liebe Leserinnen und Leser.

Die Abende sind lang geworden. Zeit zum Lesen und Schmökern! Dazu lädt Sie auch dieser Gemeindebrief ein! 2014 und 2015 sind die Jahre der 25. Wende- und Wiedervereinigungsjubiläen. Am 16. Dezember feiern wir die Grenzöffnung zwischen Herrnburg und Eichholz. Das geistliche Wort zur Jahreslosung 2015 spürt der Aufforderung des Apostels Paulus an uns nach, einander anzunehmen – auch als West- und Ostdeutsche. Schenken ist das große Thema an und rund um Weihnachten. Manches wird höflich entgegen genommen und später umgetauscht oder gar weggeworfen. Manches Geschenk würde man am liebsten zurückgeben. Aber um Geschenke zurückgeben zu können, bedarf es einer sehr vertrauensvollen und sehr ehrlichen Beziehung zueinander. Sonst ist die Rückgabe eine Beleidigung. »Das Geschenk des Lebens zurückgeben« ist eine Formulierung, die von Christen in die Diskussion um Sterbehilfe eingebracht wurde. Diesem Gedanken geht die Serie Ethik in diesem Heft nach und widmet sich aus aktuellem Anlass ein zweites Mal dem Thema Sterbehilfe (vgl. Heft Sept.-Nov. 2013). Mit den Glocken, deren Klang wir zu Beginn der Gottesdienste so lieben und den wir rund um Weihnachten und Silvester reichlich hören können, beschäftigt sich die Serie über unsere Herrnburger Kirche. Daneben gibt es wieder eine Menge Nachrichten rund um die Kirche und aus der Kirchengemeinde, dazu Rückblicke und Ausblicke. Das Protokoll unserer Gemeindeversammlung finden Sie leider erst in der nächsten Ausgabe, weil die Gemeindeversammlung nach Redaktionsschluss stattfand.

Da es im Winter immer etwas kühl in unserer Kirche ist und vielleicht deswegen weniger Menschen die Gottesdienste mitfeiern als im restlichen Jahr, wollen wir die Gottesdienste im Februar wieder im Gemeinderaum feiern (siehe Gottesdienstplan auf der letzten Seite). Mit seinem Kreuz an der Stirnwand ist er dafür bestens geeignet.

Feiern Sie mit!

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen ebensolchen Start ins neue Jahr 2015 wünscht Ihnen

*Vnr Pastor Frank Harten Braun*

## Geistliches Wort

25 Jahre Deutsche Einheit, vor 25 Jahren ging die Grenze auf zwischen Ost- und West-Deutschland. Mauern sind gefallen, Zäune weggerissen, Grenzanlagen abgebaut. Todesstreifen wurden zu Naturschutz- und Wohngebieten. »Ossis« und »Wessis« haben sich in den 25 Jahren kennengelernt. »Ossis« gingen in den Westen, »Wessis« gingen in den Osten.

Eine Generation junger Menschen ist erwachsen geworden, für die die Wende vor 25 Jahren schon Geschichte ist. Sie kennen sie nur aus Erzählungen, Büchern und Filmen. In den 25 Jahren haben wir auch gelernt, dass sich in den 40 Jahren der deutschen Trennung unterschiedliche Mentalitäten im Westen und im Osten entwickelt haben.

Westdeutsche Marktwirtschaft und ostdeutscher Sozialismus haben in je eigener Weise den Charakter der Menschen geprägt. Die deutsche Wiedervereinigung ist daher auch die Aufgabe, trotz ganz verschiedener Erfahrungen und zum Teil gegensätzlicher Prägungen einander als Gleiche anzunehmen.

Der Umgang mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Hintergründen und Gewohnheiten ist aber nicht nur ein Problem zwischen »Ossis« und »Wessis«. Schon der Apostel Paulus kannte es. Christen, die einen jüdischen Hintergrund hatten, und Christen, die einen heidnischen Hintergrund hatten, rieben sich in den Großstädten Rom und Korinth aneinander. Über Speisegewohnheiten, Tischsitten und vieles andere wurde gestritten. Paulus fordert Juden- und Heidenchristen auf einander anzunehmen. Die Aufforderung gilt auch uns als Nachbarn mit unterschiedlichen Bedürfnissen, als Raucher und Nichtraucher, Autofahrer und Radfahrer, Vegetarier und Hobbygriller, Party-Löwen und Ruhegenießer, Hobbysportler und Couch-Potatos, Gartenabfällerverbrenner und Gartenabfällekompostierer, Alteingesessene und Neuzugezogene, Pazifisten und Militärbefürworter, Konservative und Erneuerer. Unser Vorbild dafür, uns gegenseitig anzunehmen mit allen unseren Besonderheiten, ist Jesus Christus. Er hat jeden einzelnen von uns angenommen. Wenn wir es ihm gleich tun, und uns untereinander annehmen, dann loben wir damit Gott, den Vater Jesu Christi. Denn ihn zeigt uns Jesus Christus. Wie Gott ist, wird uns von Gott an der Person Jesus Christus offenbart.

NEHMT EINANDER AN,  
WIE CHRISTUS EUCH  
ANGENOMMEN HAT, ZU  
GOTTES LOB.

RÖMER 15,7

(JAHRESLOSUNG 2015)

Serie:

## Unsere Herrnburger Kirche

### Die Glocken

Zwei Glocken hängen im Glockenstuhl des Herrnburger Kirchturms. Sie werden seit jeher von Hand geläutet. Die große Glocke hat einen Durchmesser von 105 cm und eine Höhe von 84 cm. Sie wurde 1731 von Lorenz Strahlborn in Lübeck gegossen. Die Glockenhaube ziert ein doppeltes Spitzenmuster und die Inschrift: *Soli Deo Gloria* (Allein Gott sei Ehre).



Fotonachweis: Karl-Heinz Entschel 2014

Die Inschrift auf der Vorderseite der Glocke nennt den damaligen Regenten, Herzog Adolf Friedrich III. von Mecklenburg-Strelitz, den in Dassow ansässigen Kurator der Pfarrstelle Johann Christoph Bachmeister sowie die Kirchenältesten Hinrich Blancke, Hans Mette, Paul Oldenburg und Hinrich Schütte. Auf der anderen Seite steht folgender Vers: »Hilf Herr Jesu lass gelingen / segne unser Gotteshaus / gib uns Heil zu allen Dingen / wann wir gehen ein und aus / Hilf dass uns die neue Glocke alle in den Himmel locke.« An allen vier Seiten ist der Spruch mit je einem Engelkopf gerahmt. Der Obere ist von zwei Kronen flankiert, der Untere von zwei Pinienzapfen.



Die kleinere Glocke daneben hat einen Durchmesser von 79 cm und eine Höhe von 66 cm. Sie wurde von Johann David Kriesche in Lübeck gegossen. Sie ist nicht so sorgfältig gearbeitet wie die größere Glocke. 1782 wurde sie für Herrnburg aus einer älteren, vermutlich beschädigten Glocke umgegossen. Die Glockenhaube und der Schlagring sind mit einem Rokokomuster verziert. Auf der Haube steht neben der Angabe des Glockengießers ebenfalls: *Soli deo gloria*. Die Inschrift auf der Vorderseite nennt den Regenten, Adolf Friedrich IV. von Mecklenburg-Strelitz (Neffe des sohnlosen Adolf Friedrich III.). Die Rückseite nennt den damaligen Pastor Johann Ernst Jühns und die Kirchenältesten (»Kircheniuraten«) Pangel Oldenburg aus Großmist, Jochim Michael Harmssen aus Pahlen, Hans Oldenburg aus Lührstorp und Hinrich Schutt aus Herrnburg. Flankiert wird diese Inschrift von je einem Vogel und einer Ranke, darüber befinden sich eine Krone zwischen zwei Rosen und darunter ein Engelkopf.

Auf der anderen Seite neben der größeren Glocke ist ein großer freier Platz. Hier hing bis zum 1. Weltkrieg eine dritte Glocke. Sie war die größte der drei Glocken mit einem Durchmesser von 122 cm und einer Höhe von 98 cm. 1690 war sie in Ratzeburg gegossen und 1707 renoviert worden. Eine Maria mit Kind im linken Arm und einem Apfel auf einer Mondsichel schmückte sie neben den Inschriften. Sie war die Glocke der Turmuhr. Die Turmuhr ist schon lange nicht mehr in Betrieb. Es ist eine einfache Uhr mit nur einem Zeiger, dem Stundenzeiger und einem Gewicht, das im Turm nach unten hing.

Im Juli 1917, während des ersten Weltkriegs, wurden die große und die kleine Glocke nach Schönberg zur Erfassung gebracht – 1195 kg »kriegswichtiges Material«. Im Juni 1921 erhielt die Gemeinde die kleine Glocke zurück. Die große Glocke blieb verschwunden. Die mittlere der ursprünglich drei Glocken hatte den Krieg unbeschadet in Herrnburg überstanden. Sie diente nun als Glocke für die Uhr. Als die größere der beiden verbliebenen Glocken sollte sie jedoch in den letzten Jahren des zweiten Weltkriegs eingeschmolzen werden. Sie wurde abgeholt und nach Hamburg gebracht. Dort wurde sie nach dem Krieg von zwei Herrnburger Gemeindegliedern auf dem so genannten Glockenfriedhof gefunden. Sie wurde nach Herrnburg zurückgebracht. Der Krieg war gerade noch rechtzeitig zu Ende gegangen, so dass unsere Glocke nicht für Kanonen und Munition eingeschmolzen wurde.

Anfang der 1980er Jahre war geplant, einen elektrischen Motor für das Geläut einzubauen. Dafür wurden die Glocken 1985 jeweils mit einem gekröpften Joch versehen. Weil durch das gekröpfte Joch der Schwerpunkt der Glocke nach oben verlegt wird, lässt sie sich leichter läuten. Zum Einbau des Motors ist es nie gekommen. Doch durch die Kröpfung können die Glocken nun mit einem Seil von unten im Turm geläutet werden. Bis dahin musste, wer Läutedienst hatte, die Glocken wegen ihres Gewichtes mit den Füßen in Bewegung versetzen. Fachleute fürchten heute allerdings, dass durch die gekröpfte Aufhängung Scherkräfte beim Läuten entstehen, die dem Material schaden. Deshalb raten sie dazu, die Kröpfung rückgängig zu machen.

*Pastor Frank Martin Brunn*

## *Serie: Ethik*

### BEGLEITETER SUIZID ODER »DAS GESCHENK DES LEBENS ZURÜCKGEBEN«?

Im Juli 2014 gaben der EKD-Ratspräsident Nikolaus Schneider und seine Frau Anne der Wochenzeitung *Die Zeit* ein langes Interview. Nikolaus Schneider hatte einige Tage zuvor seinen Rücktritt von der Ratspräsidentschaft für November 2014 angekündigt, weil seine Frau schwer an Krebs erkrankt ist und er sich um sie kümmern möchte. In dem Interview erläuterten beide ihre verschiedenen Ansichten zur organisierten aktiven Sterbehilfe.

Nikolaus Schneider lehnt jede Form organisierter aktiver Sterbehilfe ab und vertritt privat dieselbe Position, wie er sie als Ratsvorsitzender der EKD vertreten hat. Passive und indirekte Sterbehilfe befürwortet er dagegen, wenn das Leben dem Ende zugeht. Passive Sterbehilfe bedeutet, dass

medizinische Maßnahmen nicht mehr darauf ausgerichtet werden, das Leben zu verlängern, sondern dass sie darauf zielen, dem Patienten ein möglichst schmerzfreies Sterben zu ermöglichen. Indirekte Sterbehilfe bedeutet, dass bei der Dosierung von Medikamenten in Kauf genommen wird, dass sie nicht nur Schmerzen lindern, sondern möglicherweise auch das Leben verkürzen. Nikolaus Schneider vertritt die Ansicht, der Eintritt des Todes solle uns unverfügbar bleiben. Wir sollen es Gott überlassen. »Kurz gesagt: beim Sterben jede Hilfe. Aber nicht zum Sterben« (N. Schneider).

Anne Schneider hält die unterschiedliche moralische Beurteilung der drei Arten von Sterbehilfe für nicht überzeugend. Das biblische Gebet »Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden« (Ps 90,12) heißt für sie, »dass ich mein Ende aktiv gestalten kann in der Verantwortung vor Gott« (A. Schneider). Zur Verantwortung vor Gott gehöre die Freiheit zu entscheiden: »Jetzt gebe ich mein von Gott geschenktes Leben dankbar an ihn zurück« (A. Schneider). Wenn ihre Erkrankung sie an den Punkt führe, dass sie sterben wolle, will sie mit einer Sterbehilfeorganisation in die Schweiz fahren, um sich dort mit deren Hilfe das Leben zu nehmen. Ihr Mann hat erklärt, ihre Entscheidung aus Liebe zu ihr mitzutragen, obwohl er sie für falsch hält, und sie bis zum Tod zu begleiten.

Anne Schneiders Angst vor einem Krebstod mit großen Schmerzen kann ich gut verstehen. Ebenso verstehe ich ihren Wunsch, irgendwann dem Sterben selbstbestimmt ein Ende zu machen, ehe die Schmerzen schier unerträglich werden. Dennoch habe ich zwei Fragen:

1. Ist das Bild von der Rückgabe des geschenkten Lebens an Gott in sich stimmig? Jeder Mensch verfügt über leibliche und geistige Begabungen wie Musikalität oder Sportlichkeit, sprachliche Ausdrucksfähigkeit oder Koch- oder Backkünste oder vergleichbares. Diese Begabungen können wir aber nicht wie ein Weihnachtsgeschenk zurück- oder weggeben. Wenn wir eine Begabung nicht wollen, können wir sie lediglich verkümmern lassen. Das Leben ist die Grundlage aller unserer Begabungen. Auch das Leben können wir nicht weggeben, sondern, wenn wir Nahrung und Flüssigkeit verweigern oder Gift einnehmen, verkümmert es oder wird vom Gift zerstört. Das Bild von der Rückgabe des geschenkten Lebens scheint mir unstimmig zu sein. Das Geschenk des Lebens können wir nicht geben oder zurückgeben.

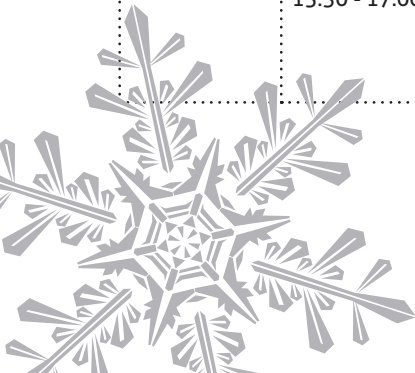
2. Wann ist der richtige Zeitpunkt für den Tod? Jeder, der selbstbestimmt aus dem Leben scheiden will, muss diesen Zeitpunkt wählen und die Verantwortung dafür übernehmen. Das ist eine immense Herausforderung! Auch bei einer tödlichen Erkrankung gibt es gute und schlechte Tage. Wenn aber die Schmerzen so schwer geworden sind, dass ich mich kaum mehr bewegen kann, bin ich auch nicht mehr in der Lage, mir selbst das Leben zu nehmen. Dann ist der Zeitpunkt zur Selbsttötung verpasst.

Die Bibel lehrt, dass Gott uns Menschen liebt. Ich kann mir daher nicht vorstellen, dass Gott uns in die Verantwortung entlassen will, den Zeitpunkt und die Art unseres Todes zu bestimmen. Wieso er manchen Menschen einen schmerzhaften Tod zumutet, ist allerdings eine Frage, die unbeantwortet bleibt. Allein: Christus, dessen Geburt wir in dieser Zeit feiern und der eins ist mit Gott, ist nicht minder schmerzhaft gestorben. – Beim Sterben jede Hilfe, aber nicht zum Sterben.

Pastor Frank Martin Brunn

## Regelmäßige Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde

<b>Montag</b>	15.45 - 17.00	<b>Kirche für Kinder Kl. 1-2</b>	Sigrid Susanne Awe
<b>Dienstag</b>	17.00 - 18.30	<b>Vorkonfirmanden</b> 02.12., 16.12., 13.01., 27.01., 24.02.	Pastor Brunn
	18.00 - 20.30	<b>Nähgruppe</b>	Consuela Popko
	19.00	<b>Bibelabende, jeden 3. Dienstag im Monat 20.01., 17.02.</b>	Pastor Brunn
<b>Mittwoch</b>	15.45 - 16.45	<b>Kirche für Kinder Kl. 3-6</b>	Sigrid Susanne Awe
	17.00 - 18.30	<b>Vorkonfirmanden</b> 03.12., 17.12, 14.01., 28.01., 25.02.	Sigrid Susanne Awe
	17.00 - 18.30	<b>Hauptkonfirmanden</b> 10.12., 07.01, 21.01., 18.02.	Pastor Brunn
<b>Donnerstag</b>	17.00 - 18.30	<b>Hauptkonfirmanden</b> 11.12., 08.01., 22.01., 19.02.	Pastor Brunn
<b>Freitag</b>	15.00 - 17.00	<b>Seniorenachmittag</b> 19.12., 16.01.	Rosemarie Rupp
	15.30 - 17.00	<b>Kreistänze, jeden 2. und 4. Freitag im Monat:</b> 05.12., 19.12., 09.01., 23.01., 13.02., 27.02.	Anne Meiburg





## Aktuelles

### GESPERRTE EMPORE

Unsere Orgel wird zurzeit renoviert. Die Orgelpfeifen sind ausgebaut, wurden gereinigt und lasiert. Die Mechanik der Orgel ist zerlegt. Schadhafte Teile werden ersetzt, ausgeschlagene Lager erneuert, der Holzwurmbefall bekämpft. Der Blasebalg erhält eine neue Beledung, weil das alte Leder brüchig und löchrig ist. Die Arbeiten werden auf der Empore und in der Werkstatt des Orgelbauers Klein in Lübeck vorgenommen. Weil etliche Teile der Orgel wohl geordnet auf der Empore verteilt liegen, darf die Empore nicht betreten werden.

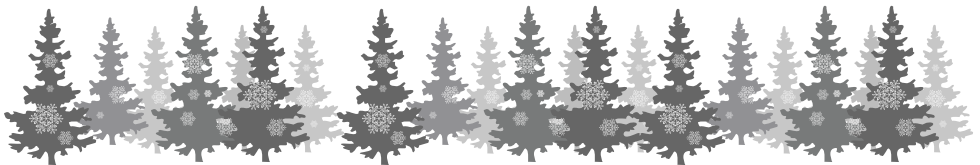


Leider ist bisher nicht abzusehen, ob die Arbeiten bis Weihnachten abgeschlossen sein können. Wir müssen also dieses Jahr möglicherweise auch in den Weihnachtsgottesdiensten auf den Klang der Orgel und auf die Plätze auf der Empore verzichten.

### WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE

Auch in diesem Jahr werden wir an Heiligabend wieder drei Gottesdienste anbieten: Das **Krippenspiel** um 15.00 Uhr, um 17.00 Uhr die **Christvesper** und um 22.00 Uhr die **Christnacht**.

In den letzten Jahren war das Krippenspiel um 15.00 Uhr immer sehr stark besucht, so dass nicht alle, die wollten, einen Platz in der Kirche gefunden haben. Die Christvesper um 17.00 Uhr war in den letzten Jahren stets gut besucht. In der Christnacht waren noch einige Plätze in der Kirche frei. Weil die Empore in diesem Jahr möglicherweise auch an Weihnachten wegen der Orgelrenovierung noch gesperrt sein muss, laden wir sie ein, in diesem Jahr vielleicht statt des Krippenspiels die Christnacht zu besuchen – sofern Alter und Fitness ihrer Kinder das zulassen.

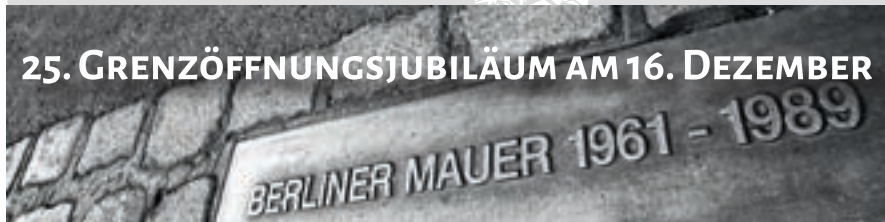


## FAMILIENGOTTESDIENST UND -NACHMITTAG MIT BASAR AM 2. ADVENT

Am Sonntag, dem **7. Dezember**, laden wir alle zu einem besonderen Gottesdienst um **15.00 Uhr** ein. In unserer Kirche wollen wir gemeinsam die Adventszeit mit Lichtern, alt vertrauten Liedern, Gebeten und einem Anspiel feiern. Anschließend steht für alle Besucher eine gemütliche Kaffeetafel im Gemeindezentrum bereit und es kann auf dem kleinen Basar mit handgemachten Dingen gestöbert werden. Wer mag, kann auch kreativ werden beim Basteln von Adventsschmuck. Wir freuen uns sehr über Kuchenspenden!

*(Bitte S. S. Awe Bescheid geben)*

## 25. GRENZÖFFNUNGSJUBILÄUM AM 16. DEZEMBER



Vor 25 Jahren, am 16. Dezember 1989, öffnete sich die Grenze zwischen Herrnburg und Eichholz. Wo jahrzehntelang unüberwindliche Zäune, Minen und Gräben die Menschen zwischen Lübeck und Herrnburg, Mecklenburg und Schleswig-Holstein, der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik trennten, wurde endlich wieder eine Verbindung geschaffen. Gut einen Monat zuvor, am 9. November 1989, waren bereits die »offiziellen« Grenzübergänge zwischen der DDR und der Bundesrepublik Deutschland »ohne Vorliegen von Voraussetzungen« zur Ausreise geöffnet worden.

Für Eichholzer und Herrnburger, und damit auch für die Stadt Lübeck und die Gemeinde Lüdersdorf, war der 16. Dezember 1989 ein bedeutender Tag: Man konnte wieder – fast wie früher – »über« spazieren und zurück. Das 25. Jubiläum unserer Grenzöffnung wollen wir am 16. Dezember 2014 gemeinsam mit der kirchlichen und politischen Gemeinde Eichholz feiern!

**18.00 Uhr – Gedenk- und Dank-Andacht** in der Kirche zu Herrnburg, anschließend Prozession zur Gedenksäule (Stele) auf der Grenze, Begegnungen mit Zeitzeugen und Feier im Apfelbaumhain am Regenbogenspielplatz.

**Herzliche Einladung!**

Bürgermeister Dr. Erhard Huzel, Pastor Dr. Frank Martin Brunn

## MUSIK FÜR DEN GOTTESDIENST

Die Musikgruppe der Kirchengemeinde Herrnburg spielt zur Zeit u.a. Stücke von Georg Friedrich Händel und Andrew Lloyd Webber sowie Kirchenlieder für den Gottesdienst. Das Alter der Musizierenden liegt zwischen 9 und 50 Jahren. Interessierte, die ein Instrument spielen, sind herzlich willkommen und mögen sich bitte telefonisch oder per E-Mail melden.

Der 3. Adventsgottesdienst wird musikalisch mitgestaltet.

### Kontakt:

Carsten Lüders, Tel.: 038821/68188, E-Mail: carsten\_lueders@web.de

## BIBELABENDE ZUM MARKUSEVANGELIUM

Wie erzählt der Evangelist Markus von Jesus Christus? Darum geht es seit dem 17. Juni an jedem dritten Dienstag im Monat im Gemeindezentrum. Das kürzeste der vier Evangelien wollen wir einmal von vorne bis hinten lesen und darüber sprechen. Persönliche Leseindrücke und Erfahrungen stehen im Mittelpunkt.

**Termine:** 20. Januar, 17. Februar, jeweils 19.00 Uhr.

Herzliche Einladung!

## HISTORISCHE FOTOS

### VON KIRCHE, KIRCHGELÄNDE UND FRIEDHOF

Bei den Recherchen für die Serie »Unsere Herrnburger Kirche« zeigt sich: Wir wissen kaum, wie unsere Kirche, das Gelände mit Pfarrhaus und Nebengebäuden und der Friedhof früher aussahen. Darum planen wir, eine Bilddatenbank einzurichten. Einige Bilder haben wir seit unseren letzten beide Aufrufen erhalten. Haben Sie Fotos von der Kirche und dem Kirchengrundstück von vor 50 oder 100 Jahren? Können Sie solche Fotos leihweise zur Verfügung stellen, so dass wir sie einscannen können? In diesem Fall wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro unserer Kirchengemeinde.

## NEUE HOMEPAGE: WWW.KIRCHE-HERRNBURG.DE

Unter [www.kirche-herrnburg.de](http://www.kirche-herrnburg.de) finden Sie die neue Internetpräsenz der Kirchengemeinde Herrnburg.

Die Erstellung der Homepage konnte vollständig mit ehrenamtlichen Kräften realisiert werden. Für das Fotografieren und Bereitstellen von Fotos danken wir namentlich Karl-Heinz Entschel und der Fotografin Nina Struggalla ([www.ninastruggalla.de](http://www.ninastruggalla.de)).

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Stöbern auf der neuen Homepage.



## Konzert der Singegruppe Harmonie

*Samstag 06.12.2014, 18.30 Uhr*

**Nikolauskonzert:** Die Singegruppe Harmonie hat in diesem Jahr ihr 15. Jubiläum gefeiert. Wir freuen uns auf einen Nikolausabend mit adventlichen Liedern und Volksliedern.

Eintritt frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten  
Benefizkonzert für die Renovierung der Orgel

## NÄHKREIS

Seit dem 07.10. treffen wir uns wieder wöchentlich, immer dienstags, im Gemeindehaus. Gemeinsam tauschen wir Erfahrungen aus, helfen uns bei Fragestellungen oder geben Anregungen für neue Nähprojekte. In unserer Runde sind schon einige tolle Stücke entstanden. Aber es wird nicht nur genäht, sondern auch mal die Strick- oder Häkelnadel rausgeholt. Gerade in der dunklen und kalten Jahreszeit findet man eher mal die Zeit und Ruhe, um sich gemütlich dem Handarbeits-hobby zu widmen. Bei uns ist jeder herzlich willkommen. Allerdings haben wir die Zeiten etwas verändert. Wir starten jetzt schon um **18.00 Uhr bis ca. 20.30 Uhr**. Bei Interesse kommen Sie gerne einfach vorbei. Ich stehe bei Fragen auch gern zur Verfügung.  
**Consuela Popko 038821-689983**

## KREISTANZ FÜR KINDER UND ERWACHSENE

Seit September tanzen wir zusammen Kreis-, Sing- und Spieltänze im schönen Saal des Gemeindezentrums. Herzliche Einladung für weitere Kinder und Eltern, Paare oder Einzelne. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wir tanzen zweimal im Monat freitags von 15.30 Uhr bis 16.45 Uhr.

### **Nächste Termine:**

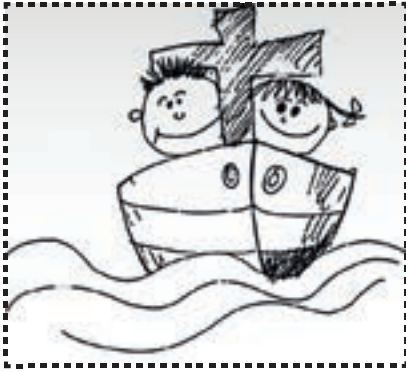
5. und 19.12. Weihnachtstänze, 9. und 23.1., 13. und 27.2.

Infos und Anmeldung:

**Anne Meiburg 038821-689059**



## Kinder – und Jugendarbeit



### Vorweihnachtlicher Gottesdienst der Kita Peermoor

Am 17. Dezember um 14.00 Uhr erwartet alle Kirchenbesucher ein Gottesdienst zur Weihnachtszeit, den Kinder und Erzieher/innen der Kita Peermoor mit Gemeindepädagogin S. S. Awe vorbereitet haben.

### Kindergottesdienst mit neuer Liturgie

Das Angebot eines Gottesdienstes für Kinder gibt es in Herrnburg seit vielen Jahren. Einige Ehrenamtliche und ich bereiten im Wechsel die Kindergottesdienste vor. Wir lassen uns dabei gerne von Jochem Westhof und seinem Modell der Familienkirche inspirieren. Es beinhaltet eine gut durchdachte und Kindern angepasste Liturgie und bringt die biblischen Geschichten auf eindrucksvolle und spirituelle Weise den Kindern nahe. Nachdem das Kindergottesdienstteam eine der Fortbildungen von J. Westhof in Güstrow besucht hat, waren wir entschlossen, auch in Herrnburg den Kindergottesdienst liturgisch zu verändern. Seit Oktober haben wir einige neue rituelle Handlungen aufgenommen und möchten damit den Kindergottesdienst bereichern und den Kindern weitere Möglichkeiten schaffen, ihre eigene Spiritualität zu entdecken und umzusetzen.

Gemeindepädagogin S. S. Awe

### Sternsinger und Begleiter gesucht - kommt und macht mit!!

Hast du Lust, einmal in die Rolle eines Königs zu schlüpfen? Beim Dreikönigssingen hast du diese Möglichkeit und tust gleichzeitig noch etwas richtig Tolles: DU hilfst anderen Kindern in der Welt, denen es sehr schlecht geht. Bei der **Sternsingeraktion am 11. Januar** werden wir in kleinen Gruppen von Haus zu Haus gehen, den Menschen den



Segen für das Jahr 2015 bringen und um Spenden bitten. Es ist die weltweit größte Aktion von Kindern für Kinder und **DU kannst dabei sein!**

Wenn du neugierig geworden bist, spreche oder rufe mich an (Sigi Awe 0451 5061333) und melde dich an zum **Vorbereitungstreffen in der katholische Kirche Liebfrauen** (Benzstraße 2, Lübeck-Eichholz) am **22. November 15.00 Uhr** oder im **Gemeindezentrum Herrsburg** am **02. Januar 15.00 Uhr**.

Welche Eltern hätten Lust und Zeit, eine Sternsingergruppe zu begleiten?



## Wer möchte von Sternsängern besucht werden?

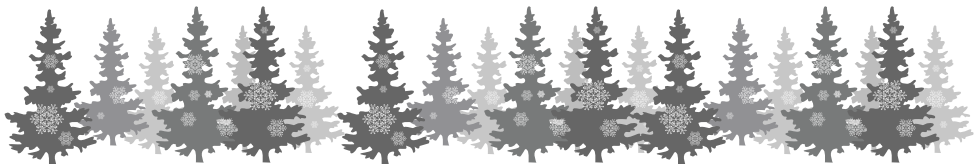
Am 11. Januar 2015 werden Sternsinger unserer Gemeinde wieder unterwegs sein, um den Segen für das Jahr zu bringen. Außerdem sammeln die kleinen und großen Könige Spenden für Kinder weltweit. In diesem Jahr steht das Thema Ernährung im Mittelpunkt der Aktion. Weltweit hungern 842 Millionen Menschen, wovon am meisten Kinder betroffen sind. Rund 2,6 Millionen unter 5 Jahren sterben jährlich an den Folgen von Unterernährung. Im Fokus der Sternsingeraktion steht insbesondere die Ernährungssituation philippinischer Kinder.

Wer sich also im Januar für ein paar Minuten Zeit nimmt und den Sternsängern Gehör schenkt, bekommt nicht nur den (auch sichtbaren) Segen sondern kann mit einer Spende etwas gegen den Hunger in der Welt tun.

Wer besucht werden möchte, kann sich telefonisch (**0451 5061333**) anmelden und auf Wunsch mit mir auch eine Uhrzeit verabreden. **S. S. Awe**

## Ferienspiele im Februar 2015

In der Woche vom 2.-6. Februar finden wieder Ferienspiele im Gemeindezentrum statt. Von 10.00 bis 15.00 Uhr wollen wir spannende Tage miteinander verbringen. Natürlich gibt es wie immer Spiel, Spaß, Geschichten, Kreatives, selbstgekochtes Mittag und zum Abschluss täglich eine Tea-Time. Genaue Infos zum Inhalt und zur Anmeldung gibt es wieder im Ferienflyer vom Komma 7.





Unser Seniorenkreismotto im Oktober hieß: Erntedank. Wir wollten (sollten) auf Papier – Baumblätter aufschreiben, wofür wir Gott im vergangenen Jahr danken wollten.

Diese Blätter sollten an einen auf unsere Stellwand gezeichneten Baum geheftet werden und so diesen Baum zum Dankes – Baum werden lassen. Ich selbst hatte dies Thema gewählt und war überzeugt, jeder von uns würde übersprühen vor Dankbarkeit und dies eine Blatt dürfte normalerweise nicht ausreichen für all das, was aus unserem Herzen zu Papier gebracht werden wollte.

Jeder hatte ein Blatt bekommen. Auch meines lag nun vor mir und wollte gefüllt werden.

Ich musste feststellen, es wollte bei mir nicht sprudeln. Ich tat mich schwer, etwas zu Papier zu bringen. Es sollte ja nicht das Allgemeine werden, was einem immer so einfällt. Fürs tägliche Brot danken wir bei uns zu Hause vor dem Essen, Bewahrung vor Unfall und Gefahr erschien mir zu allgemein. Es wollte mir nichts Spezielles einfallen.

Schließlich war ich froh, als ich zu Papier brachte, Gott dafür zu danken, dass meine Füße nach dem Treppensturz im letzten Jahr wieder in Ordnung gekommen sind, obwohl ich Schlimmes befürchtet hatte.

Zwischendurch bemerkte ich, dass ich nicht die einzige Zögerliche beim Danke sagen war.

Letztendlich hatten wir alle unseren Dank an den Baum geheftet.

Tagelang ging mir durch den Kopf, wieso es mir so schwer fiel, Gott Danke zu sagen. Gab es im letzten Jahr so wenig, wofür ich danken konnte?

Mir wurde allmählich klar, dass mein Denken viel zu kompliziert ist.

Gott ist nicht kompliziert. Gott ist uns ein naher Gott durch Jesus Christus. Ich darf mit ihm reden (beten), wie ein Kind mit seinem Vater. Er will mir jederzeit beistehen.

Da schoss mir ein jüngstes Ereignis durch den Kopf.

Hinter dem unbewohnten Pfarrhaus ist der Pfarrgarten. Hier stehen etliche Apfelbäume. Allerdings ist dieser Garten ziemlich verwildert, Giersch und Brennnesseln stehen knöchel- bis schienenbeinhoch, da hier nur ab und an gemäht wird.

Die Apfelbäume trugen in diesem Jahr viele Äpfel. Da sie aber niemand pflückte, fielen sie nach und nach runter. Ich ging des Öfteren, um Fallobst aufzusammeln. Viele Äpfel waren ein gutes Fressen für Schnecken, Kellerasseln und Ameisen.

Eines Tages ging ich wieder Fallobst aufsammeln. Meinen Autoschlüssel hatte ich in meine Hosentasche gesteckt.

Nach einem Rundgang durch den Garten war meine Tüte voll Äpfel. Die Äpfel, die sich für Apfelmus nicht mehr eigneten, wurden immer noch gern von unseren Kaninchen verzehrt.

Als ich wieder an meinem Auto stand, stellte ich mit Entsetzen fest: »Mein Autoschlüssel ist weg!«. An diesem Schlüsselbund befindet sich ebenfalls mein Haustürschlüssel.

»Na, das kann ja eine Sucherei werden, in diesem Garten die Schlüssel wieder zu finden. Hoffentlich finde ich sie überhaupt!« Einen Zweitschlüssel für mein Auto besitze ich nicht mehr, seitdem ich ihn einmal fallen lassen hab und draufgetreten bin.

In meiner Not schickte ich ein Stoßgebet zum Himmel: »Herr Jesus, bitte hilf mir, meinen Schlüssel wieder zu finden, bitte, bitte. Bitte mach auch, dass ich ruhig und konzentriert den Weg zurückgehe, den ich beim Apfellesen gegangen bin!!!«

Ich versuchte mich zu erinnern, wie ich gegangen war und begab mich auf die Suche, immer mit meinen Füßen auf dem Boden scharrend, um nicht auch noch auf diesen Autoschlüssel zu treten. Mir war ganz schön flau im Magen.

Als ich fast den letzten Baum (der vorher der erste war) erreicht hatte, entdeckte ich mein Schlüsselbund auf einem Büschel von Gierschblättern! Es war nicht auf die Erde gefallen, sondern das dichte Blätterwerk hatte es aufgefangen! Welch Glück! Gott sei es gedankt! Er hat mich den Weg zu meinem Schlüsselbund finden lassen. Ihm sei Lob und Preis und Dank!

Rosemarie Rupp





# Ausblick



Am ersten Freitag im März, dem **06.03. um 17.00 Uhr**, erwartet alle Besucher wieder ein Gottesdienst zum Weltgebetstag. In diesem Jahr ist die gastgebende Kirche St. Christophorus. Unter dem Motto *»Begreift ihr meine Liebe«* haben Frauen der Bahamas die Gottesdienstordnung erstellt. Sie laden uns ein, ihre Lebenssituation kennen zu lernen: karibische Gelassenheit, Tauchparadiese, Traumstrände, aber auch wirtschaftliche

Abhängigkeit vom Tourismus, gesellschaftliche Notlagen durch Armut, Krankheit, Perspektivlosigkeit und die hohe Verbreitung von Gewalt gegen Mädchen und Frauen.

Im Anschluss an den Gottesdienst ist Zeit für Gespräche und landestypische Köstlichkeiten können probiert werden.



## *Biblisches*

### *Kinder- und Jugendmusical - Wer macht mit?*

Nachdem das NWM Musicalprojekt sein 10-jähriges Bestehen mit einer Jubiläumsaufführung gefeiert hat, ist für 2015 ein regionales Musical mit zwei Aufführungen in Herrnburg und Lübeck geplant. Vom 5. bis 7. Juni findet ein Probenwochenende mit Übernachtung im Gemeindezentrum Herrnburg (bei schönem Wetter auch in Zelten) statt und das Aufführungswochenende ist dann vom 12. bis 14. Juni, ebenfalls mit Übernachtung im Gemeindezentrum Herrnburg.

Mit modernen Liedern, spannenden Dialogen und selbst gestalteten Kulissen wollen wir eine biblische Geschichte erzählen. An den beiden Wochenenden wird aber auch Zeit für Spiel, Spaß und Gespräche sein.

Wer mitmachen möchte, sollte sich bis spätestens 30. Januar bei mir anmelden, um rechtzeitig die Übungs-CD zu bekommen. Wie schon in den letzten Jahren werden auch bei diesem Musical die Sprecherrollen ab Ende Februar einstudiert. Genauer erfahren Sie dann nach der Anmeldung. Wer ausschließlich im Chor mitsingen möchte, kann das natürlich auch gerne tun. Ich freue mich auf dich und unser gemeinsames Projekt! Also, mach doch mit und melde dich bei mir an! Dann bekommst du, neben der CD, in einem Brief alle wichtigen Informationen.

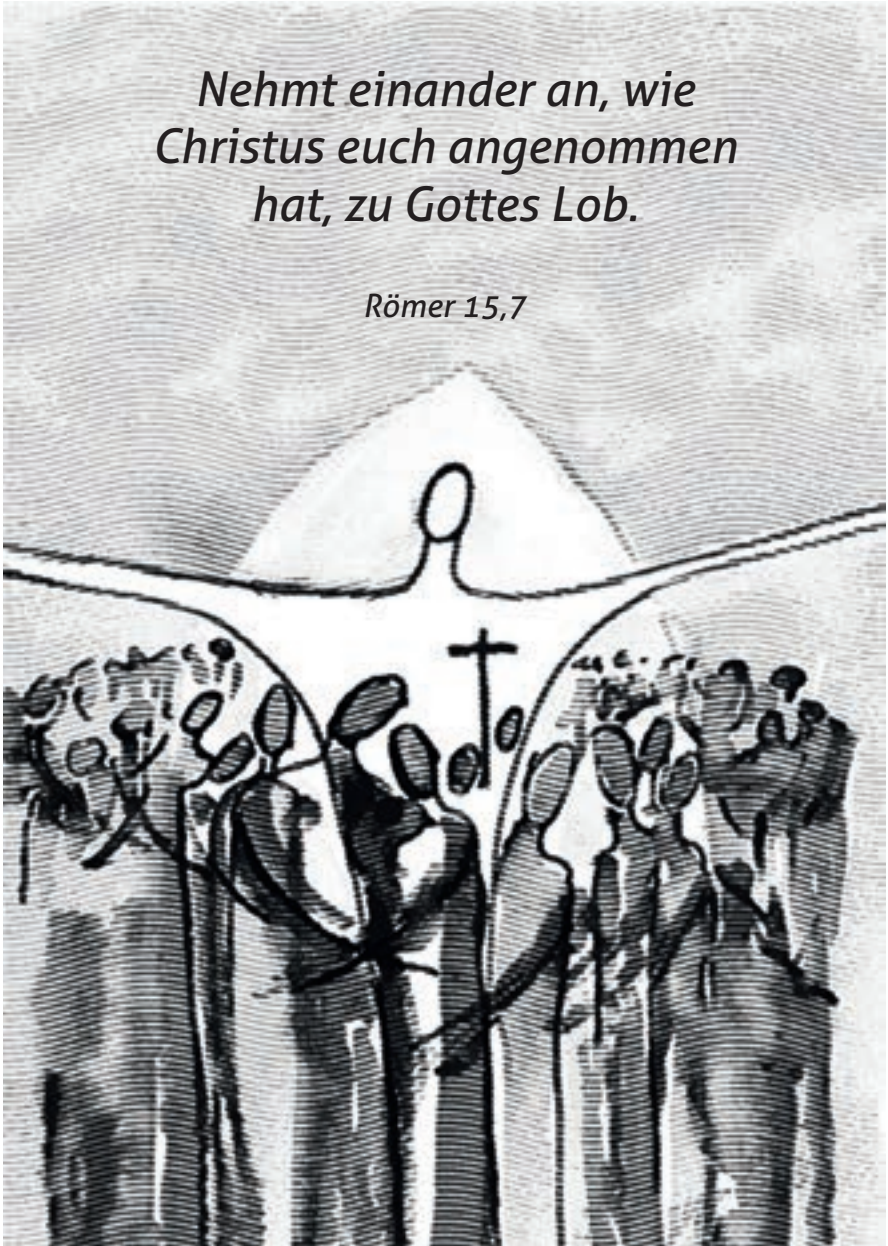
**Sigi Susanne Awe**



## JAHRESLOSUNG 2015

*Nehmt einander an, wie  
Christus euch angenommen  
hat, zu Gottes Lob.*

*Römer 15,7*



*Der Gemeindebrief  
wird gesponsert  
von:*



## **Haus am Brink**

Pflegezentrum Lüdersdorf

Vollstationäre Pflege  
und Tagespflege

**Bei uns werden Sie kompetent  
und mit Herz gepflegt**

Wir beraten Sie in allen Fragen der Pflege.  
Bitte informieren Sie sich

Am Brink 11, 23923 Wahrsow, Telefon 038821 - 613-0

[www.hausambrink.de](http://www.hausambrink.de)  
[info@hausambrink.de](mailto:info@hausambrink.de)



## *Thomas Weiß*

Steinmetz- und Steinbildhauermeister

**GRANIT- und MARMORBEARBEITUNG**

Hauptstraße 13a • 23923 Lüdersdorf  
Tel.: (038821) 66302 Fax: (038821) 65195  
Mobil: 0172 - 5425668

# Werner Lauenroth Fischfeinkost GmbH

Werner-Lauenroth-Straße 1-3  
D-23923 Lüdersdorf

Telefon:  
+49 (0)40-38 60 62-0  
Telefax:  
+49 (0)40-38 82 78

E-Mail:  
info@werner-lauenroth.de

Internet:  
www.werner-lauenroth.de



*Sie brauchen Blumen für die schönen oder auch die traurigen Tage des Lebens? Sie suchen eine ausgefallene Idee zum Geburtstag, ein besonderes Arrangement für Ihre Hochzeit, Ihre Veranstaltung oder Ihre Feierlichkeit?*



## Blüten Zauber

*Herrnburg*

Mo-Fr 9.00 - 18.00 h  
Sa 9.00 - 13.00 h  
So 10.00 - 12.00 h

- ☞ täglich frische Schnittblumen und Pflanzen der Saison
- ☞ individuelle Sträuße und stilvolle Tischgestecke
- ☞ zeitgemäße Hochzeitsfloristik und Trauerfloristik
- ☞ Blumenversand überEuroFloristik

Hauptstrasse 118, 23923 Herrnburg, Tel. 038821-67243

www.bluetenzauber-herrnburg.de

www.bluetenzauber-herrnburg.de info@bluetenzauber-herrnburg.de

*„Hof Alte Zeiten“ in Schattin*  
*Café - Restaurant*

Wir richten Feiern zu verschiedensten Anlässen aus.  
 Wir bieten Ihnen ein besonderes Ambiente, eine gute Küche und  
 leckere Torten. Unser Hof kann sowohl festlich anspruchsvolle,  
 als auch rustikal einfache Wünsche erfüllen.  
 Auch standesamtliche Hochzeiten sind auf unserem Hof möglich.

**Öffnungszeiten**

Do. ab 14 Uhr Waffeltag, abends ab 18 Uhr wechselnde Büfets  
 Fr. - Sa. 10 - 21 Uhr, warme Küche bis 20:00 Uhr  
 So. 10 bis 18 Uhr  
 Samstag und sonntags ab 10 Uhr Frühstücksbüfett.

Essen und Erlebnis: Norbert Koop  
 Hauptstr. 29; 23923 Schattin; Tel: 038821/66492  
 email: [koop@reetdachurlaub.de](mailto:koop@reetdachurlaub.de); internet: [www.hof-alte-zeiten.de](http://www.hof-alte-zeiten.de)

WWW.GRAFIK-DESIGN-NORDUS.DE

Grafische Leistungen: **Webseitenerstellung** (auch reponsives Webseitendesign),  
**Flyer, Broschüren, Poster, Visitenkarten**, Geschäftsausstattungen, Illustrationen,  
 Bildgestaltung, Logoentwicklung, Kunstmalerei u.v.m. - Gerne berate ich Sie!

**Tel. 038821-65801, e-mail: [malerei@palme-design.de](mailto:malerei@palme-design.de)**



**Manuel Nordus**

Gemälde als Leinwanddrucke von Manuel Nordus  
[www.traumfisch-fabrik.de](http://www.traumfisch-fabrik.de) - günstiger als das Original

**Individuelle Lernunterstützung**

für

**Grundschüler (Nachhilfe)**

**Tel. 038821-65801**

(Palingen)



## Aus den Kirchenbüchern

»Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur.«  
2. Kor 5,17

### Verstorbene

Irma Roout geb. Vagner, Lübeck  
Monika Ellendt geb. Schröder, Herrnburg  
Siegbert Pruß, Palingen



### Getraute

Kristin Busch-Urbanski geb. Urbanski und Stefanie Busch, Wahrsov



# Wir gratulieren zum Geburtstag

»Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln.«

Psalm 91.4

## Dezember

Borchardt, Elli	Lüdersdorf	91
Mikkelsen, Elisabeth	Lüdersdorf	89
Schümann, Agnes	Lüdersdorf	89
Krüger, Irma	Lüdersdorf	88
Toru-Gesswein, Helve	Herrnburg	87
Oldenburg, Eva	Palingen	85
Schwarz, Else	Palingen	85
Kopreit, Gisela	Herrnburg	83
Foy, Friedhelm	Lüdersdorf	82
Masan, Rita	Herrnburg	81
Ihns, Antonie	Klein Neuleben	75
Kalkbrenner, Evelyne	Herrnburg	75



## Januar

Kelling, Käthe	Wahrsow	94
Richter, Margarete	Wahrsow	89
Wollin, Annemarie	Lockwisch	86
Korovackis, Erna	Herrnburg	84
Meyer, Werner	Wahrsow	84
Glatz, Alfred	Palingen	83
Menz, Thea	Groß Neuleben	83
Rudolph, Alwin	Duvennest	83
Menz, Friedrich	Groß Neuleben	82
Sauer, Anneliese	Lüdersdorf	82
Budach, Helga	Herrnburg	75
Dr. Brunk, Erdmann	Herrnburg	70





## Februar

Rumpf, Lita	Herrnburg	92
Lorenz, Lydia	Herrnburg	87
Wendt, Ingeburg	Herrnburg	83
Baumann, Mia	Herrnburg	80
Brüggemann, Friedel	Herrnburg	80
Urbanski, Dore	Herrnburg	80
Günther, Siegfried	Herrnburg	75
Ihns, Edith	Lüdersdorf	75
Borneck, Hans-Joachim	Herrnburg	70
Pontow, Marion	Herrnburg	70

GOTT LOB, DIE KALTE WINTERZEIT  
BRINGT UNS DIE WERTE WEIHNACHTSFREUD,  
DAS JAHR GEHT AUS, DIE FREUD IST DA,  
DAS LICHT, DAS NEUE JAHR IST DA.  
HALLELUJA!

MEIN GOTT, GIB MIR DAS WAHRE LICHT!  
WENN MIR GLEICH LICHT UND FREUD GEBRICHT,  
SEI DU MEIN TROST, MEIN LICHT UND FREUD,  
DAß ICH DIR SING IN EWIGKEIT.  
HALLELUJA!

JOHANN OLEARIUS (1611 - 1684)

# Impressum

## Herausgeber:

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Herrnburg  
Hauptstr. 79a, 23923 Herrnburg  
[www.kirche-herrnburg.de](http://www.kirche-herrnburg.de)

Pastor Dr. Frank Martin Brunn, Ahornweg 17,  
23923 Herrnburg, Tel. 038821/67264 oder 0157/74221436  
E-Mail: [herrnburg@elkm.de](mailto:herrnburg@elkm.de)  
(Montag: Ruhetag)

## Friedhofsverwaltung und Gemeindesekretariat

Susanne Hein  
Bürozeiten: Montag- Freitag 8.00 - 11.30 Uhr  
Tel. 038821/60029 oder 0174/7187293  
Fax. 038821/67262  
E-Mail: [herrnburg@elkm.de](mailto:herrnburg@elkm.de)



## Gemeindepädagogik

Gemeindepädagogin Sigrid Susanne Awe, Tannenkoppel 38 b,  
23564 Lübeck, Tel. 0451/5061333 oder 0162/3236278  
E-Mail: [s.susanne.awe@web.de](mailto:s.susanne.awe@web.de)

Gemeinmediakon Torsten Woest, Hinterstr. 11, 23923 Selmsdorf  
038823/22024 oder 0152/08908471

## Seniorenarbeit

Rosemarie Rupp, Im Musennest 15, 23564 Lübeck  
0451/48929158

## Nähgruppe

Consuela Popko, 23923 Herrnburg  
038821/689983

## Kreistänze

Anne Meiburg, Hauptstr. 24, 23923 Palingen  
0176-70141700

## Musikgruppe

Carsten Lueders, Tel.: 038821/68188,  
E-Mail: [carsten\\_lueders@web.de](mailto:carsten_lueders@web.de)

## Bankverbindung

IBAN: DE75 1405 1000 1000 0398 26, SWIFT-BIC: NOLADE21WIS



## Gottesdienstplan Dezember-Februar

07.12.	<b>2. Advent</b>	Gemeindepädag. Awe	15.00	Familiengottesdienst
14.12.	<b>3. Advent</b>	Pastor Brunn	10.30	mit Musikgruppe
17.12.		Gemeindepädag. Awe	14.00	Kita-Gottesdienst
21.12.	<b>4. Advent</b>	Pastor Brunn		mit Kindergottesdienst 
24.12.	<b>Heiligabend</b>	Gemeindepädag. Awe	15.00	<b>Krippenspiel</b>
	<b>Heiligabend</b>	Pastor Brunn	17.00	<b>Christvesper</b>
	<b>Heiligabend</b>	Pastor Brunn	22.00	<b>Christnacht</b>
25.12.	<b>1. Weihnachtstag</b>	Pastor Brunn	10.30	Abendmahlsgottesdienst anschl. Kirchencafé
26.12.	<b>2. Weihnachtstag</b>	Pastor Parge	10.30	
28.12.	<b>1. Sonntag nach dem Christfest</b>	Pastor Brunn	10.30	
31.12.	<b>Altjahrsabend</b>	Pastor Brunn	17.00	Abendmahlsgottesdienst anschl. Kirchencafé
01.01.	<b>Neujahrsgottesdienst in Selmsdorf</b>	Pastor Schäfer Diakon Woest Pastor Brunn	14.00	
04.01.	<b>2. Sonntag nach dem Christfest</b>	Pastor Brunn	10.30	mit Kindergottesdienst  anschl. Kirchencafé
11.01.	<b>1. Sonntag nach Epiphania</b>	Pastor Brunn	10.30	
18.01.	<b>2. Sonntag nach Epiphania</b>	Pastor Brunn	10.30	Abendmahlsgottesdienst mit Kindergottesdienst 
25.01.	<b>Letzter Sonntag nach Epiphania</b>	Pastor Brunn	10.30	
01.02.	<b>Septuagesimae</b>	Pastor Brunn	10.30	im Gemeindezentrum mit Kindergottesdienst 
08.02.	<b>Sexagesimae</b>	Pastor Parge	10.30	im Gemeindezentrum
15.02.	<b>Estomihi</b>	Pastor Brunn	10.30	im Gemeindezentrum mit Kindergottesdienst 
22.02.	<b>Invokavit</b>	Pastor Brunn	10.30	im Gemeindezentrum Abendmahlsgottesdienst
01.03.	<b>Reminiscere</b>	Pastor Brunn	10.30	mit Kindergottesdienst 

Gottesdienste im Pflegezentrum Haus am Brink in Wahrsow

Mittwoch 17. Dezember Mittwoch 28. Januar Mittwoch 25. Februar,

jeweils 15.30 Uhr